

# Viel besser als in der Badewanne

VON ANDREA GLITZ

REUTLINGEN. Arme hoch. Arme runter. »P«, »T«, »K«. »Frischfischfrikadelle, Frischfischfrikadelle, Frischfischfrikadelle.« »Ooooh Bäääibb...« – Stimm- und Leibesübungen wärmen den knapp zweihundert Glieder umfassenden Klangkörper auf. Dann heißt es »Sing mit« im franz.K. Jeschi Paul sorgt für stimmliche Unterstützung und launige Moderation, Klaus Rother (be-)zaubert am Klavier, steuert seine Tenorstimme bei und mimt den Sidekick.

Text wird auf Großleinwand eingeblendet, auf Noten verzichtet. Das Liedgut ist breit. »Hey Jude« funktioniert – naturgemäß – besser als Nina Hagens »Du hast den Farbfilm vergessen«.

## Tabu bisher: Bohemian Rhapsody

Im April 2017 war Premiere. An diesem Abend ist ein kleines Jubiläum zu feiern: Zum 25. Mal leitet das Duo den kunterbunten Mitmachchor, der sich jedesmal neu zusammensetzt. Special-Überraschungsguest ist Hans Weiblen. Als Lehrer hatte er stets versucht, jungen Menschen Musik nahezubringen unter anderem in einer vielbeachteten Schulband. Er hatte die Idee, das Mitsing-Format auf die franz.K-Bühne zu holen. Als Mitglied des Gönninger Gospelchors musste er nicht lange nach den richtigen Mitstreitern suchen: Gospelchor-Stimmbildnerin Jeschi Paul und Chorleiter Klaus Rother.

Weiblen ist nicht mehr mit von der Partie. Neben Enkeln und VW-Bus habe sich »zu viel ins Rentnerdasein eingeschlichen«. Denn hinter dem so leichtfüßig daherkommenden Spektakel steckt viel Arbeit. Die Veranstaltung ist ein Wunschkonzert. Allein das Lernen der Lieder beanspruche jede Menge Zeit.

Das Repertoire ist breit, rund 60 Jahre Liedgut, Rock-, Popklassiker, aber auch Aktuelles. Schmerzgrenze laut Klaus Rother: »Ballermann-Stücke«. Ein Dauer-



den bisher nicht erfüllt haben, ist die »Bohemian Rhapsody«. Das Queen-Kunstwerk ist kompliziert. »Aber vielleicht machen wir's doch noch«, sagt Paul. Die 59-Jährige und ihr Mann Klaus Rother leben von der Musik und für die Musik. Und es ist ihnen offensichtlich ein Anliegen, auch andere dafür zu begeistern. So leitet Paul einmal im Monat in Stuttgart auch den »Ich-kann-nicht-singen-Chor« für »Menschen, die sich sonst nicht trauen«. Die franz.K-Veranstaltung ist auch für sie besonders. Es sei, sagt Jeschi Paul »total berührend«, wenn »ein Klangkörper« aus den vielen Menschen entstehe. Klaus Rother (57) reizt es derweil, Stücke wie »Smoke on the Water« auf die Tasten zu drücken, die sonst kaum Klavierbegleitung finden.

Die Corona-Delle hat dem Projekt zugesetzt. Der Gesundheitsaspekt sei kein Thema mehr gewesen. »Singen war plötzlich toxisch«, klagt Paul. »Das war schrecklich.« Seit Jahresbeginn wird wie-

gen Anlaufschwierigkeiten ist der Saal nun wieder gut gefüllt.

Was die Gäste lockt? Maïke lässt ihre Stimme sonst nur in Badewanne und Auto erklingen. »Ich singe gern, aber nicht gut«, sagt sie. Ob dieser Einschätzung nutzt die 31-Jährige die Gelegenheit und ist Stammgast im franz.K.

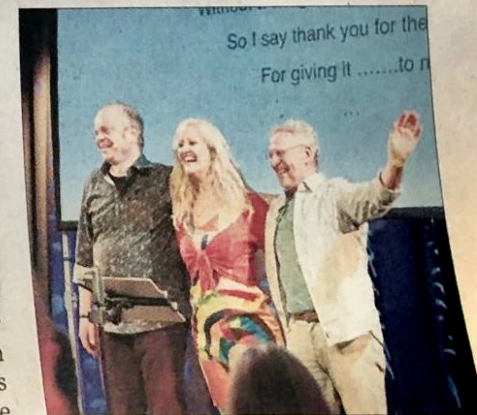
Frauke singt hingegen bereits in diversen Chören. Die 65-Jährige nimmt trotzdem den Weg aus Gomadingen auf sich. Ihr gefällt die breite Palette, aber auch die Show und der Spaß an der Musik, mit dem das Duo Saal und Publikum beseelt. Frauke sieht im Mitsing-Format »neue Leichtigkeit« in einem Land, in dem gemeinsames (Volkslieder-)Singen nach dem Krieg lange verpönt gewesen sei.

»Ich bin da, weil mich mein Chorleiter dazu aufgefordert hat«, sagt Uwe. Er gehört zum eher unterrepräsentierten Geschlecht im Saal. Der 61-Jährige ist das erste Mal da und freut sich, »populäre Sachen auf Englisch singen zu dürfen und

GEA  
Reutlingen  
18.3.23

Alle mal aufstehen:  
Jeschi Paul macht  
bei »Sing mit«  
Show, Klaus  
Rother den klavier-  
virtuosen Sidekick.

FOTOS: SCHANZ



Das Duo mit Überraschungsgast Hans